

# NOTICIAS

2018/November

[www.paralosindigenas.org](http://www.paralosindigenas.org)



## Wertvolle Schweizer Hilfe

Es ist das Ziel unseres Engagements in Ecuador, die immer noch benachteiligten Indígenas auf ihrem Weg zu einem besseren Leben zu unterstützen.

Dass dies keine leeren Worte sind, erfahren wir wiederholt bei Besuchen in Ecuador. Viele Indígenas wurden x-mal enttäuscht im Leben. Sie können sich nicht vorstellen, dass ihre Wünsche nach

sauberm Wasser, nach einem einfachen Holzkochherd oder nach einer Berufsausbildung irgendwann in Erfüllung gehen könnten.

Wenn dann solche Träume wahr werden, ist man als Besucher aus der Schweiz oft sehr berührt zu erleben, wie dankbar beispielsweise Jugendliche sind, die in einem Slum von Quito aufwachsen und

nun trotz aller Widrigkeiten eine Berufsausbildung als BäckerIn oder SchneiderIn machen können.

Sie können beim Lesen der Berichte im Innern dieser Noticias hoffentlich auch spüren, wie dankbar diese Menschen für die Hilfe aus der Schweiz sind.

**Peter Hobi, Co-Präsident**

Reichen Sie diese Publikation bitte weiter, anstatt sie ins Altpapier zu werfen.



# Wasser

## Sauberes Wasser verbessert die Gesundheit

In den Anden sind noch immer viele Menschen gezwungen sich ihr Wasser in Bächen zu holen. Dieses ist oft verschmutzt, weil die Gewässer ungeschützt Weideland durchqueren und so das Quellgebiet kontaminiert wird, was zu Durchfall und Krankheiten führen kann.

In den letzten fünf Jahren haben wir daher fast zwanzig Trinkwasserprojekte realisiert und konnten dadurch gegen dreitausend Familien mit sauberem Wasser versorgen, was zu einer merklichen Verbesserung ihrer Gesundheit und der Lebensbedingungen verhalf.



Gartenarbeit



Victor, Agronom und Projektleiter von Fundyvida (rechts)



Vielfältigere Ernten, mehr Sorten

## Erstmals Wasser

Es ist etwas sehr Berührendes, Menschen zu erleben, die zum ersten Mal in ihrem Leben über sauberes Wasser im Haushalt verfügen, wie der nachfolgende Auszug aus dem Reisebericht eines Stiftungsrates zeigt:

«Eine Frau berichtete, wie sie nie an die Realisierung geglaubt hätte und nun einfach Wasser zur Verfügung habe. Dies sei bei weitem das Schönste, was sie je erlebt habe. Ein alter Mann erwähnte, dass er meinte, die Mauern des Reservoirs würden platzen, wenn der Wassertank voll sei, denn die Mauern seien bloss sieben Zentimeter dick. Ein anderer Mann schilderte unter Tränen, lieber verzichte er noch lange auf Strom im Haus und habe dafür endlich Wasser. Wasser sei Leben und jetzt sei sein Lebenstraum erfüllt. Eine junge Indígena äusserte sehr emotional: Ohne richtiges Haus, ohne eigenen Strom kann man leben, aber nicht ohne Wasser.»



# Biologischer Anbau



Auf der eigenen Parzelle



Kochschule

## Kochkurs und Anbau

Doña Luisa bearbeitet eine Parzelle in der Gemeinschaft von Angahuana Alto. Sie berichtet stolz:

„Zuerst einmal ganz herzlichen Dank an die Spender in der Schweiz. Durch dieses Projekt habe ich mit dem Anbau von Salaten, Gemüse und Beeren eine neue Art von Landwirtschaft kennen gelernt. Über das ganze Jahr hinweg kann ich nun immer wieder etwas ernten und erst noch überschüssige Produkte auf dem Markt verkaufen. Dies war zuvor mit Mais, Kartoffeln und Saubohnen nur saisonal möglich.“

Ich verbringe den Tag mit meinem Kleinen gerne in der Parzelle und freue mich am Wachsen der Pflanzen und der Malvenhecken. Vor allem die Brombeeren als Früchte, als Konfitüre oder als Saft, sowie die Eier bereichern unser Essen. Nach dem Kochkurs weiss ich mehr über Nährwerte und kenne unterschiedliche Zubereitungsformen unter Verwendung von Gewürzpflanzen.

Ich bin sehr froh, dass ich von Víctor (Agronom „Fundyvida“) immer wieder und so gut beraten werde. Mit weiteren Frauen haben wir sogar eine Agrikulturvereinigung gegründet.“»

## Umstellung auf biologischen Anbau erhöht Familieneinkommen

In drei Etappen wurde in den letzten Jahren das Projekt „Forstwirtschaftliche Massnahmen gegen Wind und Frost, sowie Biolandbau“ umgesetzt. Über vierhundert Familien in neunzehn Gemeinschaften profitierten von den Massnahmen zur Verbesserung der Erträge. Das Projekt ist so erfolgreich, dass unser Partner „FUNDYVIDA“ ein Nachfolgeprojekt begonnen hat, das die Lebensumstände von rund dreihundert weiteren Familien dank diversifiziertem Anbau verbessern soll. Anstelle von Mais und Kartoffeln werden andere Gemüse, Beeren, Getreide und die in den vergangenen Jahren vernachlässigten Knollengewächse Melloco, Oca und Mashua, auf kleinen Parzellen wieder angebaut.



Ei aus eigener Produktion



## Berufsausbildung

## Kontakt

### Bäckerin

“Mein Name ist Evelin Buñay (16), ich bin seit einem Jahr in Sol de Primavera. Als ich hierher kam, war mein Sohn drei Monate alt. Meine Lebenssituation als minderjährige Mutter war sehr schwierig. Ich hatte grosse Angst und war auch wütend, dass ich alleine bin und mit niemandem über meine Situation sprechen konnte. Meinen Eltern war es nicht möglich mich zu unterstützen, da sie sehr wenig Geld haben. Meine Situation verbesserte sich Schritt um Schritt durch die Unterstützung der Fundación. Mit Hilfe einer Psychologin begann ich Lösungen zu entwickeln. Die Ausbildungsverantwortlichen zeigten mir, wie ich eine erfolgreiche Bäckerin werden und durch diesen Beruf die Zukunft für meinen Sohn absichern kann.

Ich bin glücklich hier sein zu dürfen, denn ich bin sicher, dass ich meine Zukunft gestalten kann. Eines Tages möchte ich die Armut hinter mir lassen. Ich träume davon, meine Ziele zu erreichen und meinen Sohn lachen zu sehen.”

### Strassenkindern eine Berufsausbildung ermöglichen

Nicht nur im Hochland und im Amazonasgebiet ist die Not gross. Auch in den Städten liegt vieles im Argen. Familien ziehen in der Hoffnung auf ein besseres Leben vom Land in die Armenviertel und stossen auch dort auf viel Elend. Die Hauptbenachteiligten sind Kinder und Jugendliche, die leider allzu oft auf der Strasse landen.

Der Verein Primavera aus Zürich hat zum Ziel, Erziehung, Gesundheit, Ausbildung und Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen in den benachteiligten Vierteln von Quito zu verbessern. Er ist dort bereits seit zwanzig Jahren tätig. Seit einem Jahr unterstützt die Para Los Indígenas Projekte von „Sol de Primavera“



*Evelin Buñay mit Sohn Mateo*

und gibt Jugendlichen eine Chance für eine besseren Zukunft, wie der Bericht der sechzehnjährigen Evelin Buñay zeigt.

### Spende

Unterstützen Sie unsere Projekte in Ecuador. Herzlichen Dank für Ihre Überweisung auf unser Bank- oder Postkonto.

### Legat - Erbschaft

Mit einem Legat können Sie nachhaltig helfen und unsere Arbeit unterstützen. Setzen Sie mit Ihrem Legat ein Zeichen für die Zukunft und helfen Sie armen indigenen Familien in Ecuador.

### Publikationen via E-Mail?

Dann senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihrem Wunsch an [admin@paralosindigenas.org](mailto:admin@paralosindigenas.org)

### Geschäftsstelle

Willadingenstrasse 12  
CH-3425 Koppigen  
T +41 32 675 00 61  
[admin@paralosindigenas.org](mailto:admin@paralosindigenas.org)

### Sitz der Stiftung

Fundación Suiza Para Los Indígenas del Ecuador, c/o Treuhand Abt AG, Lättenwiesenstr. 3, 8152 Glattbrugg

### Bankkonto

Regiobank Solothurn AG, 4502 Solothurn  
PC-Konto: 30-38168-4  
IBAN: CH15 0878 5001 5767 0013 3

### Postkonto

80-9933-3

## Engagieren Sie sich

### Lektor/in gesucht

Sind für Sie Grammatik und Texte lesen eine Freude? Haben oder hatten Sie eine entsprechende Berufstätigkeit? Für unsere Publikationen suchen wir eine **freiwillige Unterstützung**. Aufwand pro Monat: ca 1 bis 2 Stunden. Bitte melden Sie sich bei [annemarie.glaser@paralosindigenas.org](mailto:annemarie.glaser@paralosindigenas.org)



Für Informationen  
[www.paralosindigenas.org](http://www.paralosindigenas.org)